Aschersleben Zeitung



Lars Heidenreich von der Aschersleber Kulturanstalt (Aka) und Jörn Hanitzsch beim Aufbauen der Fotowände. FOTOS: FRANK GEHRMANN)

# Zeitreise am Holzmarkt

Dank nachkolorierter Aufnahmen bringt die Aktion „Damals & Heute“ verblasste Aschersleber Stadtgeschichte zurück. Ein Projekt, das Erinnerungen weckt und miteinander ins Gespräch.

VON EMILIE THIEME

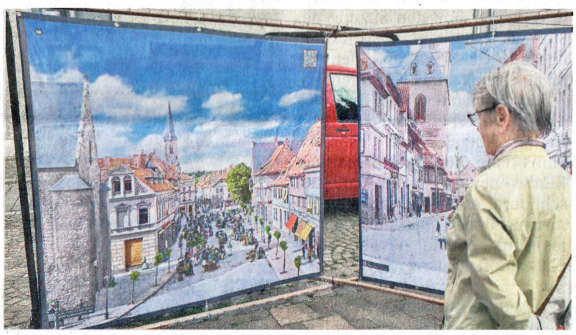
**ASCHERSLEBEN/MZ.** Wer über den Holzmarkt schlendert oder den Blick an den Fassaden der Innenstadt nach oben wandern lässt, ahnt oft gar nicht, welche Geschichten sich hinter den Steinen verbergen. Vor mehr als 100 Jahren prägten Pferdekutschen, Händler und geschäftiges Treiben das Bild der Straßen, die heute teilweise kaum wiederzuerkennen sind. Unter dem Motto „Aschersleben – Damals & Heute“ lädt Lichtkünstler Jörn Hanitzsch die Aschersleber zu einer Zeitreise ein.

Die Aktion steht in direktem Zusammenhang mit der Veranstaltung „Nachts im Zoo“, die Hanitzsch auf der Alten Burg veranstaltet. Auch auf dem Zoogelände sind Banner zu sehen. Die dort gezeigten Motive widmen sich der Geschichte der Alten Burg und ergänzen die Spurensuche auf dem Holzmarkt.

Die historischen Aufnahmen wurden von André Tetsch sorgfältig zusammengesucht, und aufwendig nachkoloriert und auf speziell aufgestellten Leinwand-Stationen präsentiert. Durch die Farbgebung wirken die vergangenen Jahrzehnte nicht mehr weit entfernt, sondern überraschend nah und lebendig. Wer vor den Aufnahmen steht, schaut gewissermaßen durch ein farbiges Fenster in die Vergangenheit.

## Innenstadt beleben

Ausschlaggebend für die Initiative waren konkrete Überlegungen, wie sich die Innenstadt beleben und das touristische Potenzial der Stadt stärken lässt. „Ich habe mir Gedanken gemacht, wie man wieder mehr Menschen in die Stadt bewegen kann“, erklärt Hanitzsch. Ein zentrales Anliegen war ihm dabei der Holzmarkt: Dieser sollte wieder mit Leben gefüllt werden und als Treffpunkt dienen.



Eine Passantin betrachtet interessiert die historischen Ansichten auf dem Holzmarkt in Aschersleben.



„So kommen die Menschen beim Betrachten der Bilder wieder miteinander ins Gespräch.“

**Jörn Hanitzsch**
**Lichtkünstler**
FOTO: JÖRN HANITZSCH

## Rätselraten und Staunen

Gleichzeitig geht es darum, den Menschen in der Region die eigene Geschichte näherzubringen und den Blick für das historische Erbe Aschersleben zu schärfen. Die Banner bieten dafür einen Anlass: „Die Leute können schauen, was dahintersteckt. So kommen die Menschen beim Betrachten der Bilder auch wieder miteinander ins Gespräch“, sagt der Lichtkünstler Jörn Hanitzsch. Dass dieser Plan aufgeht, zeigt sich auf dem Holzmarkt. Immer wieder bleiben Menschen vor den Leinwänden stehen und rätseln lebhaft über die abgebildeten Orte. Ein älterer Herr lobt: „Die Aufnahmen zeigen ein buntes, sauberes und wunderschönes Aschersleben.“

Ein Passant ist so begeistert, dass er ankündigt, noch einmal gemeinsam mit seiner Frau vorbeikommen zu wollen, um die Motive in Ruhe zu betrachten. Eine ältere Dame versucht angestrengt herauszufinden, woher sie ein bestimmtes Gebäude auf den Bildern kennt – bis sich schließlich herausstellt, dass es genau an der Stelle stand, an der sich heute das Jobcenter befindet.

## Mit Smartphone zur Historie

Wer beim Betrachten der Bilder tiefer eintauchen möchte, kann auch zum Smartphone greifen. Auf den Bannern befindet sich ein QR-Code. Nach dem Einscannen gelangen Besucher direkt auf die Tourismus-Website von Aschersleben. Dort kann man nach schauen, wo sich der damalige Fotostandort befand und wie die Stelle im heutigen Stadtbild aussieht.

Auf diese Weise verbindet die Aktion historische Dokumentation mit moderner Technologie – und schafft eine einfache Möglichkeit, die Heimatstadt neu zu entdecken. Bis einschließlich Sonntag kann man sich die Reise auf dem Platz anschauen.

André Tetsch
WWW.PHOTOCOLORATION.DE
ANDRÉ TETSCH - FOTORESTAURATION

www.lichtfarbkunst.de